

Eine turkmenische Stellungnahme, vorgetragen von  
SOITM in Amsterdam, Niederlande, Konferenz  
organisiert von  
Life - Lines / KSVN  
unter dem Titel  
**Kirkuk**  
**Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft**  
am  
7. Juni 2007



Datum: 6. Juni 2007  
Nr. Spe.34-F0607

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte den Organisatoren dieses Gremiums danken, dass sie diese Diskussion über eines der wichtigsten Themen im Irak – die Kirkuk-Krise – organisiert haben. Die derzeitige Situation in Kirkuk gilt als einer der wichtigsten Einflussfaktoren auf die Sicherheit und Einheit des Iraks.

In der Region Kirkuk lagern 2,2% der Erdölvorkommen der Erde, insgesamt über 10 Milliarden Barrel Öl. Aus Kirkuk stammten in den 1970er-Jahren 70% und vor der Besetzung 40% der gesamten Ölfördermenge des Landes. Das Öl von Kirkuk ist bekannt für seine gute Qualität und dafür, dass die Quellen dicht unter der Erdoberfläche liegen. Unter der Stadt gibt es außerdem beträchtliche Erdgas- und Schwefelvorkommen.

Aufgrund ihres Reichtums an Bodenschätzen ist die Region Kirkuk seit jeher im Fokus lokaler, regionaler und internationaler Kräfte und wurde sowohl arabisiert als auch kurdisiert.

Die politischen Maßnahmen zur Arabisierung der Stadt Kirkuk haben bereits in den 1930er-Jahren begonnen. Unter der Diktatur der Baath-Partei wurde durch systematische Assimilation und Zwangsdeportation von Nichtarabern eine demografische Verzerrung herbeigeführt. Im Verlauf dieser Arabisierungspolitik wurden in der Provinz Kirkuk etwa 367 000 Araber angesiedelt.

Die Einwanderung der Kurden aus dem Osten in die nordirakischen Provinzen hat eine lange Geschichte. Ziel dieser Einwanderung waren turkmenische Gebiete in den Provinzen Erbil, Kirkuk und Diyala.

Die westlichen Reisenden des 19. Jahrhunderts begrenzten die kurdischen Regionen auf die Berge des nordöstlichen Iraks und die Provinz Sulaimaniya. Die Stadt Erbil, die Provinz Kirkuk und viele Bezirke in den Provinzen Diyala wurden als überwiegend turkmenische Gebiete beschrieben. Die kurdische Einwanderung in die turkmenischen Städte setzte sich das gesamte 20. Jahrhundert hindurch fort.

*Hanna Batatu* erwähnt, dass Kirkuk in nicht allzu ferner Vergangenheit durch und durch türkisch war. Die Kurden wanderten aus der Umgebung in die Stadt ein. 1959 war ihr Anteil an der Bevölkerung auf mehr als ein Drittel angestiegen.

An anderer Stelle heißt es: "Die Turkmenen besaßen einen großen Teil des Ackerlandes in der Region Malhah, entlang des Kleinen Zab und in den westlichen Außenbezirken von Kirkuk." Diese Gebiete sind heute stark kurdisiert und arabisiert.

*David McDowall* schreibt in seinem Buch "A Modern History of the Kurds"<sup>1</sup>: "Mitte Juli 1959 ... Die Spannungen zwischen den ursprünglich vorherrschenden Turkmenen und den Kurden, die

---

<sup>1</sup> Anmerkung der Übersetzerin: (Deutsch: Eine moderne Geschichte der Kurden) Es existiert keine deutschsprachige Übersetzung dieses Buches. Abweichung: Titel und Autorename sind im Originaldokument falsch geschrieben, hier berichtigt.

sich in den 1930er- und 1940er-Jahren angesiedelt hatten, waren schon seit Längerem stärker geworden ... 1959 waren die Hälfte der 150 000 Einwohner Turkmenen, eher weniger als die Hälfte waren Kurden, die übrigen Araber, Assyrer und Armenier."

Nach dem Sturz Saddam Husseins wurde die Region Kirkuk von US-amerikanischen Truppen und kurdischen Peschmerga eingenommen. Fast alle Regierungsgebäude wurden angegriffen, geplündert und niedergebrannt. Um die turkmenische Identität Kirkuks auszumerzen, plünderten und verbrannten kurdische Peschmerga Kataster, Einwohnermeldeämter und Volkszählungsregister der Stadt.

Im ersten von den USA eingesetzten Stadtrat von Kirkuk erhielten Kurden und Christen die Mehrheit der Sitze.

Die Wahlen im Irak fanden unter Kriegsbedingungen statt und es fehlte an den einfachsten Grundvoraussetzungen für ihre Durchführung: Die staatliche Verwaltung war ineffektiv, es herrschte Unsicherheit und es gab keinerlei demokratisches Umfeld oder demokratische Gesinnung. Überdies wurden die Wahlen in den turkmenischen Regionen vollständig unter kurdischer Verwaltung, mit kurdischem Personal, kurdischer Polizei, kurdischen Sicherheitskräften und kurdischem Militär abgehalten. Es wurde auf fast jede Art und Weise manipuliert. Schätzungsweise wurden etwa 228 000 falsche Stimmzettel untergemischt.

Infolge dieser Manipulationen errangen kurdische Politiker im Provinzrat von Kirkuk eine Mehrheit von 63%, was ihnen die Entscheidungsmacht im Provinzrat verschaffte. Der Rat wählte einen kurdischen Gouverneur, der einen kurdischen Bürgermeister und einen kurdischen Polizeichef ernannte.

Gegenwärtig sind fast alle höheren Posten in Kirkuk mit Kurden besetzt: der Gouverneur, der Stellvertreter des Gouverneurs von Kirkuk, der Vorsitzende des Provinzrats von Kirkuk, der stellvertretende Vorsitzende des Provinzrats von Kirkuk, der Bürgermeister, der Vorsteher der Kommunalverwaltungen von Kirkuk, der Polizeichef, der Leiter des Sicherheitsbüros, der Leiter des Militärbüros, der Leiter des Büros für Militärinspektion, der Universitätsdirektor und 80% der Regierungsdirektoren.

Unter der kurdischen Administration wurde eine große Zahl von Kurden aus anderen Provinzen in Kirkuk angesiedelt. Diese Menschen wurden in Hunderten von Regierungsbüros, riesigen Gebäudekomplexen der irakischen Armee und in den Häusern von Arabern, die Kirkuk verlassen haben, einquartiert. Mit Genehmigung der Administration wurden außerdem zigtausend Häuser auf kommunalem und turkmenischem Grund und Boden gebaut. Die Bevölkerung des Gouvernements Kirkuk hat um fast eine halbe Million zugenommen.

#### **Artikel 140 der irakischen Verfassung**

Die Arbeit am Verfassungsentwurf wurde von den Interessen der Besatzer und der beiden anderen regierenden Kräfte dominiert. Die Einheit des Landes (Artikel 115) und die Autorität der Zentralregierung (Artikel 111) sind aus der Verfassung fast verschwunden.

Der Baker-Hamilton-Bericht und der UN-Generalsekretär Ban Ki-moon sind nur zwei der Stimmen von internationalem Rang, die sich dafür ausgesprochen haben, die irakische Verfassung neu zu schreiben.

Sowohl das Verwaltungsrecht der Übergangsregierung als auch die derzeitige irakische Verfassung verlangen für die Lösung der Kirkuk-Krise folgende Maßnahmen: Normalisierung, Volkszählung und Referendum.

#### **Die Normalisierungsphase**

1. Demografische Verzerrungen vergangener Zeiträume sollten korrigiert und neue Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden.  
Dabei sollte auch die Rechtmäßigkeit der enormen kurdischen Zuwanderung der letzten Zeit in das Gebiet von Kirkuk Berücksichtigung finden.

2. Die konfiszierten Grundstücke sollten den Eigentümern zurückgegeben werden. Hunderttausende Hektar überwiegend turkmenischen Landes wurden in Kirkuk von den aufeinander folgenden irakischen Regierungen konfisziert, insbesondere während der Zeit des Baath-Regimes. Ein großer Teil dieses Landes wurde den Kurden überlassen, die nach der Besetzung in Kirkuk angesiedelt wurden.

Die Zahl der Fälle, die der *Property Claim Commission*<sup>2</sup> von Kirkuk vorgelegt wurden – 80% davon durch Turkmenen – liegt bei 36 011. Bislang wurden erst 13% (4 841 Fälle) angegangen.

3. Umsiedlung derjenigen, die durch die Arabisierungspolitik angesiedelt wurden.
  - a. Etwa 367 000 Araber wurden vom Baath-Regime angesiedelt.
  - b. Etwa 100 000 von ihnen verließen Kirkuk nach der Besetzung.Diese Menschen leben seit etwa 25 Jahren in Kirkuk und die Hälfte dieser Bevölkerungsgruppe sind Kinder, die in Kirkuk geboren wurden.
4. Ermittlung der Einwohner Kirkuks gemäß der Volkszählung von 1957.
  - a. Die Kataster, Einwohnermeldeämter und Volkszählungsregister Kirkuks von Jahrzehnten wurden geplündert und die Gebäude niedergebrannt.  
Wie lassen sich die wirklichen Einwohner von Kirkuk bestimmen?

### **Volkszählung und Referendum**

Wie bereits erwähnt, fanden die irakischen Wahlen in einem Kriegsszenario statt und ermangelten der einfachsten Voraussetzungen für ihre Durchführung. In Kirkuk und anderen turkmenischen Gebieten wurden die Wahlen unter einer in hohem Maße kurdisierten Administration abgehalten. Infolgedessen gab es Manipulationen in jeder Form. Derzeit würde die Organisation einer Volkszählung oder eines Referendums erheblich zugunsten der Kurden manipuliert werden.

### **Die Lösung**

Vorschlag von SOITM für die Lösung der Kirkuk-Krise

- Die Verfassung sollte geändert und der Artikel 140 nach eingehender Befassung der Experten mit dem Kirkuk-Problem neu geschrieben werden.
- Die Regierung von Kirkuk sollte vorübergehend, aber vollständig den Vereinten Nationen überantwortet werden.
- Die militärischen Einheiten Kirkuks, die heute aus kurdischen Peschmerga bestehen und aus den anderen kurdischen Provinzen stammen, sollten durch eine neutrale irakische Armee aus allen Teilen des Iraks oder durch Truppen der Vereinten Nationen ersetzt werden.
- Die derzeitige Regierung Kirkuks und Zehntausende neuer Posten im Staatsdienst sollten für nichtig erklärt werden. Die Neuverteilung höherer Posten sowie Neueinstellungen sollten in einem fairen Verfahren unter direkter Aufsicht der Vereinten Nationen stattfinden.
- Normalisierung der Bevölkerung Kirkuks
  - Weil die Grundbesitz-, Bevölkerungs- und Volkszählungsdaten von Kirkuk vernichtet wurden, sollten die Vereinten Nationen die Zusammensetzung der tatsächlichen Einwohner von Kirkuk auf der Grundlage historischer Tatsachen ermitteln und dabei die exorbitante Einwanderung von Kurden in das Gebiet von Kirkuk im Lauf des 20. Jahrhunderts berücksichtigen.
  - Der beträchtliche turkmenische Landbesitz, der nach der Besetzung und durch das Baath-Regime beschlagnahmt wurde, sollte den turkmenischen Eigentümern zurückgegeben werden.
- Den kurdischen Behörden sollte die internationale Unterstützung entzogen werden, um die kurdischen Führer zur Anerkennung der Realitäten zu zwingen.
- Demokratisierung
  - Damit die Bevölkerung ihre Forderungen angemessen geltend machen kann, ist Aufklärungsarbeit über Menschenrechte und die Grundlagen der Demokratie von entscheidender Bedeutung. Um diese Ziele zu erreichen, sollte die Einrichtung

---

<sup>2</sup> Anmerkung der Übersetzerin: Deutsch etwa *Kommission zur Regelung von Eigentumsfragen*

wirkungsvoller unabhängiger zivilgesellschaftlicher Organisationen angeregt und unterstützt werden.

- Es sollte ein Ombudsman-Büro für Kirkuk eingerichtet werden.
- Soldaten, Polizisten, Sicherheitsleute und selbst Amtspersonen sollten speziell für den Umgang mit den gemischten Gemeinden geschult werden.

Obwohl die Provinz Kirkuk eigentlich turkmenisch ist, haben dort immer verschiedene Gemeinschaften gelebt: Araber, Kurden und Christen. Die Region gilt als Mikrokosmos des Iraks und spiegelt dessen demografische Struktur wider.

Während für die tägliche Abfolge von Katastrophen im heutigen Irak mehrere Konflikte ursächlich sind, bedroht die Situation in Kirkuk die relativ friedlichen Verhältnisse im Norden. Wenn hier ein neuer Konflikt ausbricht, werden sich alle irakischen Gemeinschaften an den Kämpfen beteiligen.

Alle historischen und geopolitischen Fakten sprechen dafür, dass die Provinz Kirkuk eine unabhängige Verwaltungseinheit sein sollte, die eng an die Hauptstadt angebunden ist und von den verschiedenen Gemeinschaften Kirkuks gleichberechtigt verwaltet wird.

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit.

---

**SOITM**

Stichting Onderzoekcentrum Iraaks Turkmeense Mensenrechten  
Kan Pelsstr. 56, 6525 VZ Nijmegen, The Netherlands  
Tel: 0031 (0)616262586 email: [soitm@chello.nl](mailto:soitm@chello.nl)  
Website: [www.turkmen.nl](http://www.turkmen.nl)